

„hinlängliche Ursache und Unterstützung. Du aber halte dich selbst vor Gott und den Menschen allezeit unsträflich.“ Als der Sohn dieß Alles zu halten dem Vater versprochen hatte, sagte Karl: „Nun wohl, so setze dir selbst diese Krone auf, und stets erinnere sie dich an dein Versprechen.“ — Bald darauf starb der Kaiser im Jahr 814, in einem Alter von 72 Jahren. Sein Leichnam wurde in der von ihm erbauten Marienkirche zu Aachen zur wohlverdienten Ruhe gebracht. Ein einfacher Stein mit der Inschrift: Carolo Magno, d. h. Karl dem Großen, deckt sein Grab. Das schönste Denkmal aber werden stets ihm seine Thaten seyn.

§. 5.

D i e H u n n e n .

Die sächsische Geschichte kann nicht gut verstanden werden, ohne eine historische Nachricht von einem wilden, barbarischen Volke, den Hunnen, welche aus Asien hinter dem schwarzen und kaspischen Meere herkommen.

Im 4ten Jahrhundert nach Christo drangen die Hunnen, nachdem sie aus ihren Wohnsitzen vertrieben worden waren, aus Asien in Europa ein, und setzten diesen ganzen Erdtheil in Furcht und Schrecken. Die Beschreibungen sind fürchterlich, welche die alten Schriftsteller von ihnen machen. Sie sahen mehr wilden Thieren, als Menschen ähnlich. Vom Körper waren sie meist klein und kurz, hatten breite Schultern, flache, dicke, viereckigte Gesichter und gräßliche Gesichtszüge, tiefliegende, sehr kleine Augen und eingedrückte Nasen, wie die Kalmücken. Ihre Farbe war schwarzgelb, das Haar lang und schwarz, der Körper fest und stark, und die Sprache rauh und mißtönend. Ihre Beschäftigungen waren Viehzucht, Jagd, Krieg und Räubereien. Sie saßen, wie die heutigen Tataren, fast beständig zu Pferde, und brachten Tag und Nacht auf denselben zu; sie waren daher gute Reiter und vortreffliche Bogenschützen. Mit ihren schnellen Pferden waren sie plötzlich da, wo man sie nicht erwartete. Bald griffen sie an, bald flohen sie wieder, und im Fliehen schossen sie